



University of Botswana, Botsuana (Afrika)

Laura

Erziehungswissenschaften, Psychologie und Bildungsforschung – MA Lehramt an Berufskollegs – 1. FS

25.07.2022 – 25.11.2022



University of Botswana

Die Uni (auch oft UB genannt) ist eine staatliche Universität und hat neben dem Standort in der Hauptstadt Gaborone noch weitere Einrichtungen in Francistown und Maun. UB wurde 1982 gegründet.

Die afrikanische Kultur mit ihrem Wildleben hat mich schon immer interessiert, weshalb Botswana als Land besonders gut geeignet war. Das Wildleben ist zum Teil selbst auf dem Campus zu sehen und dir begegnen täglich Affen und Warzenschweine.

In meinem Studium wollte ich außerdem neue Einblicke gewinnen und meine Englischkenntnisse verbessern.

Gaborone, Botswana

Gaborone ist die Hauptstadt des Landes, liegt an der Grenze zu Südafrika und ist mit gerade mal 240.000 Einwohner:innen die größte Stadt des Landes.

Der Campus liegt ziemlich zentral in Gaborone, sodass man gut vernetzt ist. CBD ist leicht mit einem Cab zu erreichen, ebenso wie zahlreiche Malls.

Botswana hat einiges an Wildlife und Landschaften zu bieten. Die Menschen und Tiere leben eng zusammen, weshalb Warzenschweine, Affen, Kühe, Ziegen aber auch im Norden des Landes Elefanten täglich auf der Straße zu sehen sind.



Auf dem Campus fühlt man sich sehr sicher. Einkaufsmöglichkeiten sind fußläufig erreichbar, ebenso wie Möglichkeiten zum Ausgehen. Es gibt außerdem zahlreiche Sportmöglichkeiten auf dem Campus und auch wenn sich der Transport mal schwieriger gestaltet, sind Cabs rund um die Uhr erreichbar.

Organisation

Die Anreise war etwas chaotisch, aber dennoch gut machbar. Über meine ISEP Seite wurden mir alle wichtigen Informationen zur Anreise mitgeteilt, sodass der Campus und das International Office leicht zu finden waren. In der ersten Woche gibt es eine Orientierungsveranstaltung für alle International Studierenden mit wichtigen Informationen. Ansonsten wird einem aber auch immer im International Office geholfen.

Die Unterkunft wurde von der Uni organisiert. Das Zimmer wird mit einer weiteren Person geteilt und die Zimmerhälften sind durch eine Wand getrennt. Das Bad wird mit anderen Studierenden auf dem Flur geteilt. Im Zimmer steht durch eine LAN-Verbindung auch Internet zur Verfügung. Die Unterkunft befindet sich auf dem Campus-Gelände, wodurch alle Gebäude der Uni gut fußläufig erreichbar sind.

University of Botswana | Gaborone. Botswana



Vor meinem Auslandssemester habe ich nie auf Englisch studiert und meine Schulzeit war auch schon einige Jahre her. Durch Reisen, Serien und Bücher habe ich mich weiter mit der englischen Sprache beschäftigt. Anfangs gab es Schwierigkeiten selbst zu sprechen und zu schreiben, da das akademische Englisch nochmal anders ist. Jedoch gewöhnt man sich daran, da eben nur auf Englisch gesprochen wird und einem keine andere Wahl bleibt. Mein Englisch jetzt ist wesentlich besser und fließender und durch entstandene Freundschaften besteht auch täglich noch die Möglichkeit zum sprechen und schreiben.

Akademische Eindrücke

Es hat lange gedauert den eigenen Stundenplan zu erstellen und viele Kurse mussten nochmal neu gewählt werden, da die eigentlichen Wunschkurse nicht stattfinden konnten. Meine Erfahrungen mit den Lehrkräften war sehr positiv. Diese waren alle gut erreichbar für Studierende, hilfsbereit und neugierig auf die Sichtweisen des eigenen Landes. Die Kurse mit ihren Anforderungen sind fair aufgestellt und entsprechend zu bewältigen. Die Bib bietet zahlreiche Bücher und PCs und wenn diese mal nicht offen ist, gibt es ein weiteres Gebäude (247) welches rund um die Uhr Möglichkeiten zum studieren bietet. Ein großes Problem stellt jedoch manchmal die WLAN-Verbindung dar.

University of Botswana | Gaborone. Botswana

- Child Protection, Advocacy & Childrens Rights
- Psychology & Theories of Adult Learning
- Teaching Approaches in non-formal, formal and informal Learning
- Religions Of Botswana
- Critical Thinking

Die Kurse habe ich eher danach gewählt, was mich interessiert, was mir in Dortmund fehlt und was mich für meine berufliche Zukunft interessiert. Demnach kann ich mir keine der Kurse in Dortmund anerkennen lassen.

Die Einblicke haben mir nochmal eine ganz andere Sichtweise auf bestimmte Themen gegeben, dies insbesondere in der Child Protection Class, da die "Probleme" vor Ort andere sind als in Deutschland und Religion war interessant, weil sie in Botswana noch viel gelebt wird.

Soziale Integration

Viele Angebote gab es von der Uni nicht, jedoch finden zahlreiche Events in Uni-Nähe statt, wo es einfach ist mit anderen in Kontakt zu kommen. Die Angebote des Hochschulsports helfen bei der Kontaktsuche und fast jeder Kurs hat eine eigene WhatsApp Gruppe die ebenfalls helfen kann.

Was wirklich hilfreich ist - aber am Anfang natürlich etwas schwieriger sein kann - ist die Menschen die man häufiger sieht anzusprechen. Dadurch konnte ich beispielsweise eine enge Freundschaft mit dem Mädchen schließen, welches im Zimmer nebenan gewohnt hat.

Die Einheimischen können sehr neugierig sein, weshalb man fast täglich neue Bekanntschaften macht. Freundschaften sind wenige entstanden, dafür jedoch gute, was mir wesentlich wichtiger ist.

Es war einfacher mit anderen Internationals aus anderen afrikanischen Ländern Freundschaften zu schließen, was ebenso interessant sein kann.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ich habe eine Präsentation mit Fotos und Informationen zum Leben und Studieren in Dortmund erstellt, mich vor die Bibliothek gesetzt und diese abspielen lassen. Gleichzeitig habe ich kleine „treats“ angeboten.

Um eine möglichst erfolgreiche Werbeaktion durchzuführen sollten bestenfalls schon Lösungsmöglichkeiten für die Finanzierung vorgeschlagen werden, da die meisten Studierenden an dieser Hürde scheitern und dementsprechend nicht an einem Auslandssemester interessiert sind, auch wenn sie es eigentlich gerne machen würden.



Meine Aktion war in der Hinsicht erfolgreich, dass viele Studierende an einem Auslandssemester interessiert sind. Allerdings hat es sehr lange gedauert, bis ich mit Studierenden ins Gespräch gekommen bin und die Finanzierung stellt für viele ein großes Problem dar. Der Großteil der Studierenden ist noch nie außerhalb von Botswana gereist auf Grund der finanziellen Situation.

Kultur

Besonders interessant an der Kultur war, dass viele Einheimische stolz auf diese sind und sie sehr gelebt wird. Mir hat besonders die Musik und Tanz Kultur gefallen. Zu bestimmten Liedern gibt es bestimmte Tänze die dann beispielsweise auf Hochzeiten getanzt werden, aber auch auf vielen anderen Festivals. Diese wurden uns beigebracht und wir haben sie dann bei jeder Möglichkeit mitgetanzt. Generell werden viele verschiedene Kleidungs- oder auch Lebensstile in Botswana akzeptiert. Jedoch wird außerhalb der Hauptstadt auch sehr an Traditionen festgehalten, welche dann schwer zu verstehen sind.

University of Botswana | Gaborone. Botswana



Einen Kulturschock habe ich so nicht erlebt, die Straßenverkehrssituation war jedoch sehr gewöhnungsbedürftig. Ansonsten waren wir eher in die Kultur und ihre Bräuche interessiert.

Ein Schock war jedoch die HIV-Situation im Land und dass viele sich dieser immer noch nicht bewusst sind. Botswana thematisiert dieses jedoch häufig und hat viele Wege um die Situation zu bekämpfen.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Die Hin- und Rückreise war ohne ein Flugzeug nicht zu bewältigen, zumindest nicht in meiner Situation. Über Johannesburg ist Botswana am besten zu erreichen. Wer auf einen Kurzstreckenflug verzichten möchte, kann beispielsweise ab Johannesburg mit dem Bus nach Gaborone fahren. Dort gibt es täglich eine Busverbindung zwischen O.R. Tambo und Gaborone über flightconnect.

Nachhaltigkeit vor Ort

Im Land gibt es vereinzelt Busverbindungen zwischen den größeren Orten wie Gaborone, Francistown, Maun und Kasane, ansonsten gibt es wenig Möglichkeiten nachhaltig zu reisen. Generell war die Nachhaltigkeit vor Ort eher gering und weniger bis kaum Thema als man es beispielsweise von Deutschland kennt.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Verlasst eure Komfortzone und last euch auf ein Semester im Ausland ein!
- Auch wenn ihr die Kurse für eurer Studium nicht „gebrauchen“ könnt, lohnt es sich definitiv und die Erfahrungen sind unglaublich wertvoll.
- Bereist das Land in dem ihr studiert und plant dies in euer Budget ein.
- Geht offen auf Leute zu um neue Kontakte zu gewinnen.
- Schaut euch auch nach Möglichkeiten für ein Praktikum oder ähnliches um, um nach dem Semester noch praktische Erfahrungen zu sammeln.
- And again: Bewerbt euch! Es war eine der besten Entscheidungen meines Lebens.



Das Leben danach...

Nach meinem Semester und einer Reise durch Botswana zu den Vicfalls, habe ich freiwilligen Arbeit in einem Babieshome in Johannesburg (Südafrika) für 1,5 Monate absolviert. Diese war eine der schönsten beruflichen Erfahrungen die ich sammeln konnte und die ich ohne das Semester in Botswana nicht erlebt hätte.

All diese Erfahrungen in den letzten 6 Monaten haben mein Mindset vollständig verändert. Ich hätte gerne noch ein weiteres Semester in Botswana studiert und obwohl die wirtschaftliche Situation als auch die Sicherheit in Botswana und besonders in Südafrika vollkommen anders sind als man es von Deutschland kennt, möchte ich definitiv zurückkehren und eventuell noch eine Weile dort leben.



Anything else?

Bei meiner Ankunft war auf dem Gebäude des Flughafens zu lesen:
“Everybody falls in love with Botswana.
You will too.”

And yes, I fell in love with Botswana!

Ein Auslandssemester kann sehr schwierig sein, mit Angst und hohen Kosten verbunden sein. Doch hier gibt es Möglichkeiten. Lasst euch darauf ein, holt euch Informationen und ihr werdet es nicht bereuen. Ich konnte durch das Auslandssemester so schöne Momente und Erfahrungen sammeln und kann es deshalb nur jedem empfehlen.



